



### St. Eleonora.

Leite meine Schritte nach deinem Worte, und laß Unrecht  
über mich nicht herrschen. *Rsl. 118.*

*Nebst einer Nachricht herausgegeben von S. Langer in Wien*

# Nachrichten

von der

## heiligen Eleonora.

---

Der Name der heiligen Eleonora kömmt wahrscheinlich her von der heiligen Jungfrau Elenara, die in den ersten Zeiten der Christenheit in Gallien, oder dem heutigen Frankreich, den Märtyrertod erlitt, und deren Andenken in den älteren Verzeichnissen unter dem 2. May aufbehalten ist.

Im Jahre 1556 starb am 11. May zu Cordua in Spanien Eleonora von Banegas, eine heilige Nonne des Dominikanerordens, von welcher das Werk der Vollandisten anführt, daß sie durch ihre Tugenden und viele Wunderwerke berühmt war.

Daß der Name der heiligen Eleonora gegenwärtig so sehr verbreitet ist, schreibt sich daher, weil drey Kaiserinnen diesen Namen führten, die sich durch ihre großen Tugenden bey Lebzeiten auszeichneten, und die Gott der Allmächtige ohne Zweifel in die Gemeinschaft seiner Heiligen aufgenommen hat, wenn sie auch hier auf Erden nicht förmlich heilig gesprochen wurden.

Dieses ist auch die Ursache, warum die heilige Eleonora auf allen Gemälden und Kupferstichen als eine Kaiserinn abgebildet wird, und daher hat man auch bey dem befragenden Kupferstiche diese allgemeine Gewohnheit beybehalten.

### I.

#### Eleonora von Mantua.

Eleonora, die Tochter Vincenz I., Herzogs von Mantua ward den 18. November 1598 geboren. Sie ward im Jahre 1622 mit Kaiser Ferdinand II. vermählet, zu einer Zeit, als gottesfürchtige Regenten um so nöthiger waren,

weil die damaligen Religionspaltungen einen betrübten Zustand in Deutschland hervor brachten. Gleich in dem ersten Jahre ihres Aufenthalts in Wien legte sie gemeinschaftlich mit ihrem Gemahle den Grundstein zu dem von ihrer Vorgängerinn, der Kaiserinn Anna, gestifteten Kapuzinerkloster auf dem neuen Markte, und so wurde nachher ihr ganzes Leben eine Reihe Gott gefälliger Handlungen. Im Jahre 1624 verschaffte sie den Clarisserinnen, welche sich wegen den Unruhen aus Ungarn nach Wien geflüchtet hatten, ein Kloster bey St. Nikolaus in der Singerstraße. Sie führte zuerst mit ihrem Gemahle und ganzen Hofstaate die Begleitung der Frohnleichnams-Procession ein. Bald darauf schickte sie Bauverständige nach Italien, um eine Zeichnung und richtiges Ausmaß von dem heiligen Hause Mariens zu Loretto zu verfertigen, und ließ nach derselben eine Lorettocapelle mitten in der Augustinerkirche errichten, wobey eine Gruft für die Herzen der Verstorbenen aus der kaiserlichen Familie gebauet wurde. Diese Lorettocapelle sieht man gegenwärtig seitwärts von der Augustinerkirche. Im Jahre 1633 stiftete sie die Kirche zu St. Joseph und das Kloster der Karmeliterinnen, welches bey dem Volke unter dem Nahmen zu den sieben Büchern bekannt war. Nachdem sie im Jahre 1637 ihren Gemahl durch den Tod verloren hatte, widmete sie sich ganz ausschließend dem Gottesdienste und der Wohlthätigkeit. Sie ward eine Mutter der Armen, ein Muster christlicher Tugenden und eine Unterstückerinn frommer Anstalten. Noch vor ihrem Hinscheiden ließ sie zu der Jesuitenkirche auf dem Hofe den prächtigen Fronton bauen, auf dessen Balcon Papst Pius VI. im Jahr 1782 dem versammelten Volke den Segen ertheilte. Sie starb im Rufe der Heiligkeit den 27. Juny 1655, und ward nach ihrer eigenen Anordnung, mit dem Ordenskleide der Karmeliterinnen angethan, unter dem Hochaltar der von ihr gestifteten Kirche begraben.

## II.

Eleonora, ebenfalls aus der Familie der Herzoge von Mantua und Montferat, ward am 18. November 1629 geboren. Sie wurde mit Kaiser Ferdinand III. vermählet, den sie aber im Jahre 1675 durch den Tod wieder verlor. Während ihrem Witwenstande widmete sie sich ganz dem

Gottesdienste, der Unterstützung hilfbedürftiger Menschen und der Begabung der Kirchen und Klöster in Wien. Eine ihrer schönsten Unternehmungen war, daß sie im Jahre 1660 die Ursulinernonnen von Lüttich nach Wien kommen ließ, ihnen zuerst einen Aufenthalt in der Dorotheergasse anwies, und hierauf ihr Kloster in der Johannesgasse stiftete, wo diese frommen Schwestern noch bis heutigen Tag sich dem Dienste Gottes und der Erziehung der bürgerlichen Jugend des weiblichen Geschlechtes widmen. Diese fromme Kaiserinn starb den 6. December im Jahre 1686, und wurde in der Gruft bey den Kapuzinern beygesetzt.

### III.

#### Eleonora Magdalena Theresia.

Diese Prinzessin von Pfalz-Neuburg ward den 6. Jänner 1655 geboren. Kaiser Leopold I. dem zwey Gemahlinnen gestorben waren, ohne einen männlichen Erben zu erhalten, entschloß sich zur dritten Ehe, und seine glückliche Wahl fiel auf diese tugendhafte Prinzessin. Er ward mit ihr zu Passau den 14. October 1767 eingesegnet und brachte sie dann nach Wien. Leopolds und der österreichischen Völker sehnlichste Wünsche wurden nun erfüllt, denn die Kaiserinn Eleonora ward Mutter von zwey großen Kaisern, nämlich von Joseph I. und Carl VI. Sie und ihr frommer Gemahl Leopold hatten eine so große Verehrung für die allerfertigste Jungfrau Maria, daß sie außer ihren sonstigen Andachten auch jährlich zu dem berühmten Gnadenorte Maria Zell in Steyermark wallfahrteten und die dortige Kirche jedes Mahl reichlich besenkten. Um die Verehrung dieses Gnadenbildes in Wien noch mehr zu verbreiten, ließ diese göttliche Kaiserinn ein ähnliches Bild verfertigen, an dem Gnadenbilde zu Maria Zell anrühren, und hierauf kostbar ausgeschmückt in der kaiserlichen Burg aufstellen. Dann ließ sie eine eigene Capelle auf dem Gottesacker neben der ehemaligen Kirche der Schwarzspanier bauen, und das Bild in einer feyerlichen Procession übertragen, damit diejenigen Einwohner, welche wegen Armuth oder andern Hindernissen nicht nach Steyermark wallfahrten konnten, bey Maria Zell in Wien ihre Andacht zu verrichten im Stande waren.

Nach dem Tode ihres Gemahls, welcher im Jahre 1705 erfolgte, legte sie alle irdische Sorgen ab und führte ein höchst exemplarisches Leben.

Eines der schönsten Andenken ist die Kirche und das Kloster der Elisabethinerinnen auf der Landstraße, welche größten Theils durch ihre und ihrer Prinzessin Tochter Elisabeth Unterstützung zu Stande kamen. Sie verschaffte auch den Schwestern den nöthigen Unterhalt, und gab große Summen zu dem so wohlthätigen Hospitale her, das zur Pflege der Kranken Personen des weiblichen Geschlechtes bestimmt ist.

Von der großen Demuth dieser Kaiserinn zeugt nichts so sehr, als die Grabschrift, welche sie selbst anordnete, und die mitten unter den übrigen kais. Monumenten in der Gruft bey den Kapuzinern auf ihrem hölzernen Sarge zu lesen ist:

Eleonora, Magdalena, Theresia,

arme Sünderinn,

gestorben 1720 den 19. Jänner.

Allein ihre Enkelinn, die vortreffliche Kaiserinn Maria Theresia, ließ ihr dort ein neues prächtiges Grabmahl errichten, und in der daran befindlichen lateinischen Inschrift wird gesagt, daß sie in Allem Gott, und Alles in Gott suchte, und zuletzt wird ausdrücklich beygefügt, daß sie durch die Stimme des Volks als eine Selige gepriesen werde.

Die katholische Kirche feyert das Fest der heil. Eleonora den 21. Februar.

im Jahre  
und führte

und das  
, welche  
hinter Ei-  
astie auch  
das große  
das zur  
schlechtes

t nichts  
ordnete,  
in der  
sarge zu

in Maria  
abmahl  
en In-  
Alles in  
, daß sie  
n werde.  
Eleono-

en.  
17